

Stadt Varel

Haushaltssicherungskonzept

2009

Allgemeines

Nach § 82 Abs. 6 NGO ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, wenn der Haushaltsausgleich nicht erreicht werden kann. Darin ist festzulegen, innerhalb welchen Zeitraums der Haushaltsausgleich erreicht, wie der ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut und wie das Entstehen eines neuen Fehlbetrages in künftigen Jahren vermieden werden soll. Das Haushaltssicherungskonzept ist spätestens mit der Haushaltssatzung zu beschließen und der Kommunalaufsichtsbehörde mit der Haushaltssatzung vorzulegen. Ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen und war das bereits für das Vorjahr der Fall, so ist über den Erfolg der Haushaltssicherungsmaßnahmen ein Haushaltssicherungsbericht beizufügen.

Die Stadt Varel hatte erstmals für das Haushaltsjahr 1997 ein Haushaltskonsolidierungskonzept aufzustellen. Das Haushaltsjahr 1997 schloss mit einem aus den Jahren 1995 und 1996 aufgelaufenem Haushaltsfehlbetrag von 2.958.082 € ab. Das strukturelle Fehlbetrag lag bei 907.418 €. Nach einem weiteren Fehlbetrag im Jahre 1999 konnte das Defizit bis zum Jahr 2001 wegen hoher Zuwächse beim Aufkommen aus der Gewerbesteuer völlig abgebaut werden. Trotz einer restriktiven Haushaltsführung war ab dem Haushaltsjahr 2003 die Ausweisung von Fehlbeträgen unvermeidbar. Bis einschließlich 2007 (Ergebnis nach dem Jahresabschluss) sind Haushaltsfehlbeträge in Höhe von insgesamt 14.576.934 € aufgelaufen. Der im Haushaltsplan 2009 ausgewiesene Fehlbetrag aus Vorjahren beläuft sich auf 15.000.000 €, das strukturelle Defizit beträgt 1.706.000 €.

Der Rat der Stadt Varel hat in seiner Sitzung am 06.03.2008 die 11. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes zusammen mit dem Haushaltsplan 2008 beschlossen. Die erforderliche Genehmigung von Teilen der Haushaltssatzung wurde am 25.07.2008 vom Landkreis Friesland erteilt. Der Rat der Stadt Varel hatte sich nach der Verabschiedung dieses Haushalts darauf festgelegt, den Haushalt für das Haushaltsjahr 2009 noch im laufenden Kalenderjahr – entgegen der Praxis der vergangenen Jahre - zu verabschieden. Mit der Aufstellung des Haushaltsplanes wurde deshalb schon im September 2008 begonnen. Der Umstand des relativ kurzen Zeitabschnitts ist bei der Beurteilung des Erfolgs der festgelegten Haushaltssicherungsmaßnahmen zu berücksichtigen. Folgewirkung der seit Jahren betriebenen Haushaltssicherung ist, dass kaum noch Raum für neue Haushaltssicherungsmaßnahmen vorhanden ist.

Nach den Zahlen der Finanzplanung für den Planungszeitraum 2008 bis 2012 werden auch in den nächsten Jahren noch strukturelle Defizite erwartet. Das konkrete Jahr, in dem wieder ein Haushaltsausgleich erreicht werden kann, ist nicht auszumachen. Die Stadt Varel wird also in dieser Haushaltssituation auch weiterhin Haushaltssicherung betreiben müssen.

Haushaltssicherungsbericht

Der im Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2008 enthaltene strukturelle Fehlbedarf beläuft sich auf 2.518.300 €. Es wird davon ausgegangen, dass über Verbesserungen im Verlaufe des Haushaltsjahres 2008 der Fehlbetrag doch erheblich geringer ausfallen wird.

In den folgenden Ausführungen wird dargestellt, wie die im Haushaltssicherungskonzept 2008 bis 2011 (11. Fortschreibung) enthaltenen Haushaltssicherungsmaßnahmen mit Konsolidierungseffekten im Haushaltsjahr 2008 gewirkt haben bzw. Berücksichtigung fanden.

1. Reduzierung der jährlichen Verlustabdeckung für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast

Es war vorgesehen, durch Weiterverfolgung und konsequente Umsetzung des im Jahre 2007 beschlossenen Entwicklungs- und Umsetzungskonzeptes für den Eigenbetrieb die jährliche Verlustabdeckung von ca. 1,4 Mio. € deutlich zu minimieren. Durch bereits beschlossene Teilschließungen von Kureinrichtungen sollten Kosteneinsparungen von jährlich ca. 160.000 € erreicht werden. Durch weitere noch zu konkretisierende Maßnahmen im personalwirtschaftlichen Bereich waren weitere 100.000 € einzusparen. Die Maßnahme war mit einem Effekt von 260.000 € Minderausgaben im Haushalt 2008 umgesetzt.

Zusätzliche Einspareffekte ab dem Jahr 2010 in Höhe von jährlich 500.000 € und damit Absenkung der Verlustabdeckung sollen sich durch die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes der Fa. Aqualon ergeben.

Neben der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes war vorgesehen, den Bereich der Fremdenverkehrswerbung der Stadt Varel zu zentralisieren. Durch ein klares Werbekonzept für die Stadt Varel samt dem Nordseebad Dangast sollen Kosten reduziert werden.

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2009 wurde noch nicht in den Gremien beraten. Die im Haushalt 2009 der Stadt zu tragende Verlustabdeckung für das Wirtschaftsjahr 2009 wurde mit 1.183.400 € veranschlagt. Für das Wirtschaftsjahr 2008 ist planmäßig ein Verlust von 1.315.300 € zu übernehmen. In Zahlen auszudrückende Effekte der Haushaltssicherungsmaßnahmen können noch nicht genannt werden.

2. Reduzierung der Verlustabdeckung im Bereich der Wirtschaftsförderung- und Stadtmarketing Varel GmbH durch Veränderung der Gesellschafteranteile

Es war vorgesehen, eine Beteiligung von weiteren Institutionen an der Wirtschaftsförderung- und Stadtmarketing Varel GmbH bis zur Jahresmitte zu prüfen. Es ist festzustellen, dass gegenwärtig, wie auch in anderen Kommunen,

weitere Beteiligungen nicht gezeichnet werden.

Daneben sollte eine klare Definition der Aufgaben der Gesellschaft in Form der Festlegung von Zielen vorgenommen werden, um den Aufwand und somit die Verlustabdeckung durch die Stadt Varel weiter zu reduzieren. Diese Maßnahme war mit einem Effekt von 100.000 € Minderausgaben im Haushalt 2008 umgesetzt.

Der Wirtschaftsplan 2008 der Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Varel GmbH hatte diese Einsparvorgabe bereits aufgenommen und umgesetzt. Entsprechend stellen sich die Ansätze im Haushalt der Stadt Varel dar. Die Haushaltssicherungsmaßnahme wurde umgesetzt. In der Diskussion steht allerdings noch die durch die Einsparvorgabe eingeleitete Schließung der Varel-Touristik.

3. Fortsetzung der schon begonnenen Personalkostenkonsolidierung verbunden mit einer strengen Aufgabenkritik, insbesondere bei natürlicher Fluktuation

Diese Maßnahme war mit einem Effekt von 215.000 € Minderausgaben im Haushalt 2008 umgesetzt.

Trotz einer Vielzahl von im Folgenden dargestellten personalkostenreduzierenden Einzelmaßnahmen ist ein Anstieg der Personalausgaben aufgrund des 2009 voll wirksam werdenden Tarifabschlusses von 8,6 % von 7,9 Mio. € im Vorjahr auf jetzt 8,34 Mio. € nicht zu kompensieren gewesen.

Ungeachtet dessen ist es nach wie vor erforderlich und wichtiger denn je, im Rahmen der natürlichen Fluktuation Aufgabenkritik zu üben, um so zur Reduzierung der Personalkosten beitragen zu können. Die Qualität der Aufgabenerledigung darf durch die Sparmaßnahmen nicht leiden.

Im Rahmen der 11. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes im Haushaltsjahr 2008 ist festgelegt worden, dass bei jeder frei werdenden Stelle im Einzelfall eine Wiederbesetzung geprüft werden muss. Diese modifizierte Wiederbesetzungssperre gilt nach wie vor. Eine Wiederbesetzung erfolgt nur bei nachgewiesenem Bedarf im Rahmen der Sicherung der kommunalen Handlungsfähigkeit unter eventueller Kürzung von Arbeitszeitanteilen oder zu späteren Zeitpunkten.

Als kostensparende Maßnahmen im vorgenannten Sinn sind zu nennen:

- a) Gemeindeorgane
Weiteres Hinausschieben der Wiederbesetzung der Stelle des Allgemeinen Vertreters des Bürgermeisters

- b) Fachbereich Zentrale Verwaltung
Wegfall einer Stelle der Entgeltgruppe 3.
Arbeitszeitreduzierung bei einer Mitarbeiterin in der Stadtbibliothek von 39 Stunden auf 35 Stunden.
Verzögerte Wiederbesetzung der Stelle eines Schwimmmeistergehilfen im Hallenbad.
- c) Fachbereich Wirtschaft und Finanzen (Kämmerei)
Wegfall einer Stelle der Entgeltgruppe 9.
Kürzung eines Arbeitszeitanteils im Falle der Wiederbesetzung einer Stelle von 39 Stunden auf 35 Stunden als Folge interner Optimierung.
- d) Fachbereich Ordnung und Soziales (Sozialstation)
Wiederbesetzung der „Ersatzstelle“ für die in die Freizeitphase der Altersteilzeit gewechselte Stelleninhaberin mit gekürzter Arbeitszeit von 35 Stunden wöchentlich statt vorher 39 Stunden wöchentlich.
- e) Fachbereich Bauen und Wohnen (Bauhof)
Wegfall einer Stelle der Entgeltgruppe 5 ohne Wiederbesetzung.

Ohne Berücksichtigung des 2009 voll wirksam werdenden Tarifabschlusses sowie der eingerechneten Besoldungserhöhung hätten die Ausgaben für Personal 2009 mit 7,81 Mio € unter dem Niveau des Ansatzes 2008 von 7,9 Mio € gehalten werden können. Auch im Falle der Bereinigung des Ansatzes 2008 um die 3%ige Steigerung auf 7,7 Mio € würde ohne eine Berücksichtigung der Mehrkosten für Personalmaßnahmen aufgrund direkter Verpflichtungen (Personalzuwachs wegen Vorbereitung der Einführung der Doppik und der zu erwartenden Mehrarbeit aufgrund der Wohngeldrechtsnovellierung, Folgekosten wegen Freistellung des Personalratsvorsitzenden) sowie wegen nicht disponibler Personalmaßnahmen (Besetzung von „Ersatzstellen“ für in die Freizeitphase der Altersteilzeit gewechselte Mitarbeiter) der Ansatz 2009 mit 7,63 Mio € niedriger ausfallen als der Ansatz 2008.

Die unbereinigten Haushaltsansätze und Ergebnisse der Personalausgaben der letzten Jahre stellen sich wie folgt dar:

Haushaltsjahr	Haushaltsansatz	Ergebnis
2005	9.094.600 €	8.887.554 €
2006	8.504.500 €	8.355.362 €
2007	8.128.200 €	7.952.151 €
2008	8.063.900 €	€
2009	8.523.000 €	€

Die Ergebnisse sind abzuwarten.

4. Reduzierung des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwandes

Es war vorgesehen, bei den Ausgaben für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen, der Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens, den Ausgaben für die Beschaffung von Geräten und Ausrüstungsgegenständen, den Bewirtschaftungskosten, den Ausgaben für die Haltung von Fahrzeugen, den Geschäftsausgaben und den laufenden Ausgaben für die EDV gegenüber dem Haushaltsansatz 2007 Mittel in Höhe von rd. 500.000 € einzusparen.

Dieses Einsparvorgabe wird vorbehaltlich des Ergebnisses des Jahresabschlusses 2008 trotz der hohen Kosten in verbrauchsabhängigen Einrichtungen nahezu erreicht werden können.

5. Ablösung von Krediten bei Auslaufen der Zinsbindung

Der Haushaltsplan 2008 berücksichtigte die Sondertilgung eines Kredites in Höhe von 779.400 €, durch die im Haushaltsjahr 4.200 € Zinsen gespart werden sollten. Diese Maßnahme war mit einem Effekt von 4.200 € Minderausgaben im Haushalt 2008 umgesetzt. Die Sondertilgung wurde geleistet. Der Effekt ist eingetreten.

Eine weitere Sondertilgung eines Kredites in Höhe von 826.400 € war für das Haushaltsjahr 2009 vorgesehen, durch die eine Zinsersparnis in Höhe von 28.800 € im Haushaltsjahr 2010 hätte erzielt werden können. Diese Sondertilgung kann aufgrund der Haushaltssituation im Vermögenshaushalt und fehlender Mittel der Rücklage im Haushaltsjahr 2009 nicht geleistet werden.

6. Erhöhung der Benutzungsgebühren für das Hallenbad

Es war vorgesehen, durch eine Erhöhung der Benutzungsgebühren jährliche Mehreinnahmen in Höhe von 3.000 € zu erzielen.

Der Rat der Stadt Varel hat in seiner Sitzung am 26.06.2008 eine ab 01.09.2008 wirksam gewordene umfassende Anhebung der Entgelte für die Benutzung des Hallenbades Varel beschlossen. Bei gleich bleibenden Besucherzahlen sind dadurch Mehreinnahmen in Höhe von rd. 13.500 € pro Haushaltsjahr (gegenüber dem Haushaltsansatz 2007) zu erzielen.

7. Einsparung bei den Veranstaltungen für den Seniorenpass

Es war vorgesehen, bei den Veranstaltungen im Rahmen des Seniorenpasses Kosten in Höhe von 30.000 € einzusparen.

Die Gesamtkosten des Seniorenpasses waren vom Jahr 2002 mit 84.700,- € auf 67.850,- € im Jahr 2007 zurückgegangen. Bei der Haushaltsplanung für den

Haushalt 2008 war weiter zu berücksichtigen, dass im Seniorenpass 2008 keine Gutscheine für das Bewegungsbad in Dangast mehr enthalten waren. Diese Gutscheine hatten in den Vorjahren beim Seniorenpass jährliche Kosten im Höhe von 16.000,- bis 17.500,- € verursacht.

Aus diesem Grund und weil für die Kaffeefahrt nach Bremerhaven nach den Erfahrungen der Vorjahre wieder mit Kosten in Höhe von rd. 25.000,- € gerechnet werden musste, war für den Haushalt 2008 der in den letzten Jahren in den Haushalt eingesetzte Betrag in Höhe von 80.000,- € auf 50.000,- € herabgesetzt worden.

Für das Jahr 2009 hat der Ausschuss für Familien und Soziales die Durchführung einer Kaffeefahrt in den Tier- und Freizeitpark Jaderberg beschlossen. Entsprechende Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und des Rates liegen zurzeit nicht vor.

Für den Haushalt 2009 sind aufgrund der nicht voraussehbaren Teilnehmerzahlen bei der Kaffeefahrt und der derzeitigen Diskussionen zum Thema Seniorenpass kaum genauere Aussagen über die Gesamtkosten des Seniorenpasses möglich.

Der Rat der Stadt Varel hat in seiner Sitzung am 25.09.2008 beschlossen, im Jahr 2009 grundsätzlich einen Seniorenpass auszugeben und dafür einen Beitrag von 10,00 € zu erheben. Die daraus erzielten Einnahmen sollen wieder für eine qualifizierte Seniorenarbeit eingesetzt werden. Es ist allerdings abzuwarten, ob es bei dieser Beschlusslage bleibt.

8. Prüfung der Zusammenlegung von Ämtern und Betriebsteilen sowie Nutzung von Großmaschinen

Der Finanz- und Liegenschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 05.11.2008 über eine mögliche Zusammenführung des Bauhofes mit dem Gartenamt beraten und das Thema in die Fraktionen verwiesen. Eine Beschlussfassung steht noch aus. Im Haushaltsjahr 2009 käme es zunächst zu Mehrausgaben in Höhe von 2.200 €. Einsparungen ließen sich erst im Laufe der Folgejahre erzielen.

Zwischen der Stadt Varel und den anderen Kommunen im Landkreis Friesland besteht seit dem 04.10.2004 eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit der kommunalen Bauhöfe / Baubetriebshöfe. In Zahlen auszudrückende Effekte sind nicht zu verzeichnen. Der Austausch von Großgeräten hat sich in der Praxis aufgrund der räumlichen Entfernungen als problematisch erwiesen. Ferner überschneiden sich beim Einsatz der Großmaschinen wie Mähern die Nutzungszeiten. Aus diesem Grund wird das Thema vorerst nicht weiter verfolgt.

9. Anhebung der Entgelte für die Stadtbibliothek

Der Rat der Stadt Varel hat in seiner Sitzung am 26.06.2008 eine ab 01.09.2008 wirksam gewordene Erhöhung der Benutzungsentgelte im Rahmen der Lese- und Benutzungsordnung für die Stadtbibliothek beschlossen. Die Erhöhung soll zu einer Mehreinnahme von jährlich ca. 4.400 € führen. Ein Effekt bleibt abzuwarten, insbesondere wegen der in den Tarif aufgenommenen Jahreskarte.

10. Kooperation mit der DLRG und Erhebung eines Eintritts für das Freibad

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Varel hat in seiner Sitzung am 26.06.2008 beschlossen, der DLRG, Ortsgruppe Varel, in der Freibadesaison 2008 Samstags stundenweise die alleinige Beckenaufsicht im Freibad zu übertragen. Grundsätzlich verursacht diese Maßnahme im Verhältnis zur Beschäftigung einer Fachkraft für Bäderbetriebe oder eines Schwimmmeisters niedrigere Personalkosten. Konkrete Angaben dazu sind erst bei einer Einbeziehung der gesamten Freibadesaison möglich. Die Erhebung eines Eintrittsgeldes ist vorerst nicht beschlossen worden.

12. Fortschreibung; Neufestsetzung

Der im Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009 enthaltene strukturelle Fehlbedarf beläuft sich auf 1.706.000 €. Damit ergibt sich ein aufgelaufener Haushaltsfehlbedarf von insgesamt 16.706.000 €.

In den folgenden Ausführungen wird dargestellt, welche Haushaltssicherungsmaßnahmen mit Konsolidierungseffekten in 2009 ff. bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2009 berücksichtigt wurden. Die Auswirkungen sind in der anliegenden Tabelle dargestellt.

1. Erhöhung der Wohnungsmieten

Die Stadt Varel verwaltet einen Bestand von knapp 200 Wohnungen zur Gesamtgröße von mehr als 13.000 qm Wohnfläche. Zum Wohnungsbestand gehören auch Stiftungs- und sogenannte Dienstwohnungen. Der Bestand an städtischen Wohnungen erzielt eine jährliche Einnahme von 404.400 €.

Der Finanz- und Liegenschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 05.11.2008 über eine Mieterhöhung beraten und das Thema in die Fraktionen verwiesen.

Durch eine Mieterhöhung um 10 % können die Einnahmen um 40.400 € erhöht werden. Diese Maßnahme ist im Haushalt 2009 umgesetzt.

2. Erhöhung der Realsteuerhebesätze

Die Hebesätze der Grundsteuern A und B liegen derzeit bei 340 % des Messbetrages. Der Kreisdurchschnitt liegt bei rd. 357 %. Durch eine Anhebung der Hebesätze auf 360 % können Mehreinnahmen von 186.200 € erzielt werden.

Diese Maßnahme ist mit einem Effekt von 186.200 € im Haushalt 2009 umgesetzt.

12. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2009

Maßnahme	2009	2010	2011	2012	Erläuterung
1. Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast	260.000	760.000	760.000	760.000	
2. WS-Varel GmbH	100.000	100.000	100.000	100.000	
3. Personalkostenkonsolidierung					Ergebnis ist abzuwarten
4. Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	460.000	460.000	460.000	460.000	
5. Zinsen	16.800	16.700	16.600	16.500	
6. Hallenbad	13.500	13.500	13.500	13.500	
7. Seniorenpass	30.000	30.000	30.000	30.000	
8. Zusammenlegung Ämter und Betriebsteile, Nutzung von Großmaschinen					Ergebnis ist abzuwarten
9. Stadtbibliothek					Ergebnis ist abzuwarten
10. Freibad					Ergebnis ist abzuwarten
11. Erhöhung der Wohnungsmieten	40.400	40.400	40.400	40.400	
12. Erhöhung der Realsteuerhebsätze	186.200	186.200	186.200	186.200	
Konsolidierungseffekt	1.106.900	1.606.800	1.606.700	1.606.600	
Strukturelles Defizit	1.706.000	3.539.000	1.483.000	1.416.000	Finanzplanung 2009
Haushaltsdefizit	2.812.900	5.145.800	3.089.700	3.022.600	Defizit ohne Konsolidierung